

Reg. Nr. 1.3.1.11

Axioma: 2440

Nr. 18-22.602.02

## **Interpellation Caroline Schachenmann betreffend gemeindeeigenes Quellwassersystem**

Der Gemeinderat beantwortet die Interpellation wie folgt:

Aufgrund der lang anhaltenden Trockenheit hat die Wassermenge der Gemeindequellen abgenommen. Als Folge davon hat auch der Wasserdruck im gemeindeeigenen Quellwassernetz abgenommen. Dieses Phänomen wird nicht nur in Riehen, sondern leider auch in vielen anderen Gemeinden in der Schweiz beobachtet. Da nicht ausgeschlossen werden kann, dass auch andere Gründe für den Druckabfall verantwortlich sind, z. B. unkontrollierter Wasserverlust oder Luft im Netz, wurde das ganze Netz durchgespült und die Druckverhältnisse wurden technisch überprüft. Dies hatte zur Folge, dass einzelne öffentlichen Brunnen einige Tage kein Wasser mehr führten. Leider konnten die Fachleute der IWB und der Gemeindeverwaltung die Ursache bisher nicht eruieren. Aufgrund der geringen Wassermenge und der Druckverhältnisse konnten der oberste Brunnen in der Oberdorfstrasse und der Brunnen im Kreuzungsbereich Mohrhaldenstrasse/Moosweg noch nicht wieder in Betrieb genommen werden. Alle anderen Brunnen werden wieder mit Quellwasser vom Au- und Moostal versorgt. Eine detaillierte Überprüfung des Brunnwassernetzes wird in den Wintermonaten durchgeführt. In dieser Zeit sind die meisten Brunnen abgestellt und es können weitere Untersuchungen vorgenommen werden.

Die einzelnen Fragen können wie folgt beantwortet werden:

1. *Wie stark und in welcher Form sind die beiden genannten Quellen von der Trockenheit betroffen?*

Eine Trockenheit wie in diesem und im letzten Jahr wurde letztmals in den Jahren 2003 und 2004 beobachtet. Die Quellergiebigkeit sämtlicher Quellen schwankte in den vergangenen Jahrzehnten übers Jahr verteilt erheblich. Es gibt Maximalwerte von 1'800 Litern pro Minute bis zu Minimalwerten von 400 Litern pro Minute. Die durchschnittliche Quellergiebigkeit beträgt rund 600 Liter pro Minute. Die Quellen im Moostal liefern zurzeit noch rund 200 Liter pro Minute, jene im Autal noch rund 270 Liter pro Minute.

2. *Wie sehen die diesbezüglichen quantitativen und qualitativen Messungen heute aus?*

Die quantitativen wie auch die qualitativen Messungen werden von den IWB vorgenommen. Einmal wöchentlich werden die Quellschüttungen und der Restchlorgehalt



an den Brunnen gemessen. Viermal pro Jahr führt die IWB zudem Laboranalysen gemäss der Trinkwasser- und Lebensmittelgesetzgebung durch.

3. *Sind Defekte festgestellt worden oder steht aktuell Sanierungsbedarf für Quelfassungen oder Wasserleitungen an?*

Die Quelfassungen, Brunnstuben, Reservoirs und auch das Quellwassernetz sind in den vergangenen Jahrzehnten regelmässig unterhalten und gewartet worden. Es besteht aktuell kein Sanierungsbedarf. Defekte an der in Betrieb stehenden Quellwasserversorgung sind uns, wie bereits eingangs erwähnt, keine bekannt.

4. *Gibt es neue Erkenntnisse, die Vorsichtsmassnahmen in Bezug auf ökologische Probleme – zum Beispiel Altlasten im Boden, Schädlingsbekämpfungsmittel – erforderlich machen?*

Sämtliche Quellen, welche das Quellwassernetz versorgen, entsprechen den strengen gesetzlichen Trinkwasser- und Lebensmittelvorschriften.

Bei der hinteren Auquelle sind geringe Arzneimittelrückstände festgestellt worden, welche seit Jahren konstant sind. Für die Rückstände existieren keine Grenzwerte. Dieses Quellwasser fliesst seit mehreren Jahrzehnten nicht mehr ins Quellwassernetz, sondern wird in den Aubach geleitet. Soll die hintere Auquelle in Folge geringer Quellschüttungen an den anderen Quellen wieder ans Quellwassernetz angeschlossen werden, müsste ein Aktivkohlefilter zur Anwendung gelangen und die Wasserleitung von der Quelfassung bis zur Brunnstube saniert werden.

5. *Mit welchen Kosten muss gerechnet werden?*

Bei der Installation eines Aktivkohlefilters muss mit baulichen Anpassungen in einem Reservoir oder einer Brunnstube gerechnet werden. Selbst eine grobe Kostenschätzung bedarf einer einfachen Planungsmassnahme, für welche die im Rahmen der Interpellationsbeantwortung zur Verfügung stehende Zeit leider nicht ausgereicht hat.

6. *Wie schätzt der Gemeinderat die Zukunft unseres Quellwassersystems ein?*

Dem Gemeinderat liegt viel am Quellwassernetz der Gemeinde Riehen. Die angeschlossenen Brunnen sollen deshalb auch in Zukunft mit Quellwasser vom Au- und Moostal versorgt werden. Die Abgabe an den Brunnen soll dabei auch weiterhin den strengen schweizerischen Trinkwasser- und Lebensmittelvorschriften entsprechen.

Riehen, 24. September 2019

Gemeinderat Riehen